

## **Der Maler Amadeo Modigliani**

Amadeo Modigliani war ein italienischer Maler und Bildhauer. Er lebte vor über 100 Jahren.

Als Kind wurde er schwer krank. Er hatte hohes Fieber. Im Fieber träumte er davon, Maler zu werden. Die Eltern waren froh, als er wieder gesund war. Sie erlaubten ihm, mit 14 Jahren die Schule abzugeben und Malerei zu studieren. Er studierte in Italien, in den Städten Florenz und Venedig. Mit 22 Jahren ging er nach Frankreich. Dort lebte und arbeitete er, bis er mit 35 Jahren starb.

Modigliani malte oft die Gesichter von Menschen. Die Augen malte er etwas länglicher und schmaler. Sie sind oft leer und mit einer Farbe ausgemalt. Manchmal malte er jedes Auge auch mit einer unterschiedlichen Farbe aus. Die Augen haben oft keine Pupille. Die Pupille ist der schwarze Punkt in der Mitte des Auges. Die Augen wirken dadurch leer und ohne Blick nach außen.

Modigliani malte viele Frauen. Damals gab es einige Künstlerinnen, die so unabhängig leben wollten wie die Männer. Die Künstlerinnen schnitten sich die langen Haare ab und trugen Hosen und Anzüge. Sie waren sehr selbstbewusst. Das war damals neu und ungewöhnlich. Modigliani malte diese selbstbewussten Frauen.

Mit seinen Bildern und Figuren zählt Modigliani zu den modernen Künstlern. Damals, vor etwa 120 Jahren, entwickelte sich die moderne Kunst. Manche Künstlerinnen und Künstler malten nur noch Striche und Formen, zum Beispiel Kreise oder Rechtecke. Sie malten keine Menschen oder Gegenstände mehr. Das war ganz neu und modern.

Andere Künstlerinnen und Künstler, wie Modigliani, malten die Menschen jetzt anders. Also zum Beispiel mit leeren Augen oder sie malten selbstbewusste Frauen mit kurzen Haaren. Das war auch ganz neu und modern. Die Ausstellung zeigt auch Bilder von anderen Künstlerinnen und Künstlern, die damals – wie Modigliani - die Menschen anders malten.

Die Ausstellung zeigt etwa 100 Bilder und Figuren von Modigliani und einigen anderen Künstlerinnen und Künstlern. Sie ist eine Zusammenarbeit mit der Staatsgalerie Stuttgart.

Die Botschaft der Italienischen Republik in Deutschland unterstützt diese Ausstellung.

### **Leben in Paris (Raum 0A1)**

Mit 22 Jahren ging Modigliani nach Paris. Er sprach perfekt Französisch, weil seine Mutter aus Frankreich kam. In Paris lebten viele Künstlerinnen und Künstler. Sie kamen aus ganz Europa. Modigliani lernte hier den berühmten spanischen Maler Pablo Picasso kennen. Viele Künstlerinnen und Künstler

wurden seine Freunde. Er malte sie. Er malte Porträts. Da malt man nicht den ganzen Körper, sondern nur Kopf und Oberkörper. Die gemalten Köpfe saßen auf sehr langen Hälsen. Die Gesichter malte oft langgezogen und eckig. Das war neu.

Der Arzt Paul Alexandre und sein Bruder begannen, die Bilder von Modigliani zu sammeln. Sie ließen ihn in ihrem Haus wohnen und arbeiten. Das Haus lag in einem sehr berühmten Stadt-Teil von Paris: Montmartre.

### **Theater und Tanz** (Raum 0A1)

Im Pariser Stadt-Teil Montmartre besuchte Modigliani die berühmten Theater für Musik und Tanz. Er interessierte sich besonders für den modernen Tanz. Die Tänzerinnen tanzten in luftigen Kleidern und Tüchern. Oft waren die Tänzerinnen auch fast nackt. Modigliani war begeistert von den Bewegungen. Die Tänzerinnen folgten mit ihren Bewegungen der Musik wie im Traum. Das sah sehr schön aus. Modigliani sah zu und zeichnete sie in der Bewegung. Die Tänzerinnen früher waren eher rundlich und mit viel Busen. Die modernen Tänzerinnen waren dagegen sehr schlank. Diese schlanken Tänzerinnen gefielen jetzt allen.

### **Akt-Malerei** (Raum 0A2)

Modigliani malte oft nackte Menschen. Das nennt man Akt-Malerei. Seine nackten Menschen sahen eckig aus und hatten oft sehr lange Körper. Das war ganz neu. Die Bilder waren kein Spiegelbild von einem echten Menschen. Die neuen Akt-Bilder wirkten auf die Menschen fremd und verstörend. Auch andere Malerinnen und Maler haben in dieser Zeit nackte Menschen mit wenigen schnellen Strichen gezeichnet. Das war neu und ungewöhnlich.

Zusammen mit seinem Freund Pablo Picasso sah sich Modigliani auch Kunst aus anderen Teilen der Welt an, zum Beispiel Masken aus Afrika.

### **Modigliani und seine Freunde aus aller Welt** (Raum 1A3)

1914 begann der Erste Weltkrieg. Modigliani wollte im Krieg kämpfen. Er wurde aber nicht als Soldat genommen, weil er nicht gesund war. So blieb er während des Ersten Weltkrieges in Paris. Er hatte in Paris viele Freunde aus der ganzen Welt, aus verschiedenen Ländern. Sie blieben auch im Krieg als Freunde zusammen. Modigliani malte viele von seinen Freunden. Diese Bilder sind heute sehr berühmt. Sie erinnern an die Freundschaft der Künstler. Modigliani fand dabei seine ganz besondere Art zu malen. Er malte die Menschen von vorn. Man denkt, er steht direkt davor. Im Mittelpunkt steht der Mensch und vor allem sein Gesicht. Es gibt keine Ablenkung. Die Gesichter

malte er oft mit wenigen Linien. Die Augen malte er ohne Pupille. Die Pupille ist der schwarze Punkt in der Mitte des Auges. Die Augen ohne Pupillen wurden typisch für ihn.

### **Arbeit als Bildhauer** (Raum 1A4)

Modigliani hatte vor dem Ersten Weltkrieg zwei Jahre lang als Bildhauer gearbeitet. In dieser Zeit malte er nicht mehr. Die Frauen-Figuren an den alten griechischen Tempeln begeisterten ihn. Die Frauen waren die Säulen der Tempel. Sie trugen das Tempeldach auf ihren Köpfen. Die Frauen-Figuren wurden zum Vorbild für seine Figuren aus Stein. Man nennt sie Skulpturen. Er konnte seine Arbeit als Bildhauer nicht fortsetzen. Es entstand sehr viel Staub, wenn er den Stein bearbeitete. Das schadete seiner Lunge. Er begann wieder zu malen.

Die Frauen-Figuren an den alten Tempeln behielt er im Kopf. In Paris besuchte er viele berühmte Museen. Er sah alte Figuren aus afrikanischen Ländern. Sie wirkten geheimnisvoll. Er war begeistert und zeichnete ihre Schönheit.

### **Selbstbewusste Frauen** (Raum 1A5)

In Paris lebten Künstler aus der ganzen Welt. Es herrschte ein buntes Leben. Es gab viele Theater, Kneipen und Galerien. Es wurde viel gelacht und geredet. Immer mehr Künstlerinnen wollten hier auch leben: Malerinnen, Bildhauerinnen, Frauen, die modische Kleider nähten, und Frauen, die Bücher schrieben. Sie kamen aus der ganzen Welt. Sie wollten ein neues Leben. Sie wollten wie die Männer leben. Sie wollten selbst entscheiden und eigenes Geld haben. Sie kleideten sich anders. Sie schnitten sich das lange Haar ab und trugen die Haare kurz. Sie trugen auch Hosen und Anzüge wie die Männer. Sie waren sehr selbstbewusst, eigenständig und unabhängig. Es war ein neuer Typ moderner Frauen. Modigliani malte diese neuen selbstbewussten Frauen.

### **Nackte Frauen** (Leibachsaal)

Modigliani hat immer wieder nackte Frauen gemalt. Beim Malen dachte er an die berühmten Darstellungen einer Göttin aus der alten Kunst und malte dann die modernen schlanken Frauen. Er stellte sie in den Mittelpunkt. Die Frauen liegen auf einem Sofa oder im Bett oder sie sitzen auf einem Stuhl. Oft malte er nicht den gesamten Körper, sondern nur den Kopf und den Oberkörper. Die langen Hälse und die Gesichter mit den Augen ohne Pupillen waren für ihn das Wichtigste. Die Frauen blicken direkt und selbstbewusst auf den Bildern.

Diese Bilder wurden 1917 in Paris ausgestellt. Es war die erste und einzige Ausstellung in Modiglianis Leben, die nur Bilder von ihm zeigte. Die Besucher der Ausstellung waren schockiert, weil die Frauen so selbstbewusst gemalt

waren. Das war ein ganz neues Frauenbild. Solche Frauen kannte man noch nicht. Es gab einen Skandal und die Ausstellung wurde geschlossen.

### **Das Leben im Süden von Frankreich** (Raum 1B5)

Modigliani verließ Anfang 1918 Paris. Der Erste Weltkrieg war noch nicht vorbei und deutsche Soldaten bedrohten Paris. Modigliani floh in den Süden von Frankreich. Hier war es friedlich und sehr schön. Er blieb 14 Monate dort. Er malte viel. Die Sonne, die schöne Natur und das besondere Licht veränderten ihn. Er malte jetzt mit helleren Farben. Er malte auch hier vor allem die Gesichter von Menschen. Seine Bilder waren anders als früher. Die helleren Farben zeigen mehr Wärme. Modigliani malt die Gesichter weiterhin flächig und direkt von vorne, aber zurückhaltender.

Modiglianis Gesundheit verschlechterte sich. Drogen und zu viel Alkohol machten ihn krank. 1919 kehrte Modigliani nach Paris zurück. 1920 starb er an Tuberkulose. Tuberkulose ist eine Lungenkrankheit und war damals noch nicht heilbar. Modigliani war erst 35 Jahre alt. Seine Bilder, Zeichnungen und Figuren wurden erst nach seinem Tod berühmt.